

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 31 11
Fax +41 44 631 39 10

Zürich, 14. Mai 2010

Zwischenbericht der Schweizerischen Nationalbank per 31. März 2010

Die Schweizerische Nationalbank weist für das erste Quartal 2010 einen Konzerngewinn von 1,5 Mrd. Franken aus. Das Ergebnis wurde vor allem geprägt durch den weiteren Anstieg des Goldpreises, den Verlust auf den Fremdwährungspositionen und den Gewinn des Stabilisierungsfonds.

Der weitere Anstieg des Goldpreises führte zu einem Bewertungsgewinn von 1,3 Mrd. Franken. Auf den Fremdwährungspositionen resultierte ein Verlust von 0,9 Mrd. Franken. Der Stabilisierungsfonds leistete einen positiven Beitrag von 0,9 Mrd. Franken zum Konzernergebnis.

Auswirkungen der Goldpreis- und Wechselkursentwicklungen

Der Goldbestand der Nationalbank wurde am Quartalsende mit 37 905 Franken pro Kilo bewertet (+3,3%). Daraus resultierte ein Bewertungsgewinn von 1267 Mio. Franken (Vorjahresperiode 4036 Mio. Franken).

Die Wechselkurse wurden zum bestimmenden Faktor des Erfolges aus Fremdwährungspositionen. Auf den Anlagen in Euro, der am Quartalsende 3,8% tiefer notierte, resultierte ein wechselkursbedingter Verlust von 2911 Mio. Franken. Dem standen wechselkursbedingte Gewinne von 660 Mio. Franken auf Positionen in US-Dollar (Kursanstieg um 2,3%) gegenüber. Insgesamt belasteten die Wechselkurseffekte das Ergebnis der Fremdwährungspositionen mit 2426 Mio. Franken. Demgegenüber resultierten aus Zinsen Erträge von 734 Mio. Franken und aus Dividenden 28 Mio. Franken. Die Kursanstiege der festverzinslichen Papiere um 556 Mio. Franken und der Aktien um 258 Mio. Franken kompensierten ebenfalls einen Teil des Wechselkursverlustes. Insgesamt betragen die Verluste auf den Fremdwährungspositionen im ersten Quartal 2010 872 Mio. Franken (Vorjahresperiode 1312 Mio. Franken Gewinn).

Der Erfolg aus den Frankenpositionen von 112 Mio. Franken (Vorjahresperiode 7,1 Mio. Franken) setzte sich im Wesentlichen aus Kursanstiegen um 70 Mio. Franken und Zinserträgen von 48 Mio. Franken auf den Obligationen zusammen.

14. Mai 2010

2

Stabilisierungsfonds weiter auf Kurs

Im Berichtszeitraum konnten Anlagen für 1,1 Mrd. US-Dollar verkauft und das Darlehen der SNB an den Stabilisierungsfonds konnte um 2,6 auf 17,7 Mrd. US-Dollar reduziert werden.

Der Stabilisierungsfonds profitierte im ersten Quartal 2010 von einem verbesserten Marktumfeld. Er schloss mit einem Quartalsgewinn von 1326 Mio. US-Dollar ab. Dank diesem positiven Ergebnis wird die zweite Verlustabsicherung – die bedingte Kaufoption (Warrant) auf 100 Mio. UBS Aktien zum Nominalwert von 0,10 Franken pro Aktie, falls das Darlehen nicht in vollem Umfang zurückbezahlt wird – im Moment nicht mehr benutzt. Die Beanspruchung des Warrants per Jahresende (482 Mio. Franken) wurde deshalb rückgängig gemacht.

Damit verblieb ein Beitrag des Stabilisierungsfonds an den Konzerngewinn von 921 Mio. Franken. Er entspricht dem Eigenkapital des Stabilisierungsfonds und steht als erste Verlustabsicherung zur Deckung zukünftiger Verluste zur Verfügung.

Zwischenergebnis und Bildung von Rückstellungen

Zusammen mit den übrigen Erträgen und den Aufwendungen resultierte vor der Zuweisung an die Rückstellungen ein Quartalsgewinn von 1505 Mio. Franken (Vorjahresperiode 4830 Mio. Franken Gewinn).

Artikel 30 Abs. 1 NBG schreibt der Nationalbank vor, Rückstellungen zu bilden, welche es erlauben, die Währungsreserven auf der geld- und währungspolitisch erforderlichen Höhe zu halten. Für das laufende Geschäftsjahr ist eine Zuweisung von 3902 Mio. Franken vorgesehen bzw. anteilmässig für das Berichtsquartal 975 Mio. Franken.

14. Mai 2010

3

Konzernerfolgsrechnung vom 1. Januar – 31. März 2010¹

in Mio. Franken	Ziffer unter Erläuterungen	1. Q. 2010	1. Q. 2009	Veränderung
Erfolg aus Gold	1	1 269,1	4 041,0	-2 771,9
Erfolg aus Fremdwährungspositionen	2	- 872,1	1 312,0	-2 184,1
Erfolg aus Frankenpositionen	3	111,5	7,1	+ 104,4
Erfolg der Anlagen des Stabilisierungsfonds		1 552,1	-1 714,7	+3 266,8
Erfolg aus Verlustabsicherungen	4	- 482,3	1 261,4	-1 743,7
Übrige Erfolge		1,4	- 2,9	+ 4,3
Bruttoerfolg		1 579,5	4 903,9	-3 324,2
Notenaufwand		- 6,5	- 11,4	+ 4,9
Personalaufwand		- 30,3	- 28,3	- 2,0
Sachaufwand		- 28,7	- 25,7	- 3,0
Abschreibungen auf Sachanlagen		- 9,0	- 8,8	- 0,2
Zwischenergebnis		1 505,0	4 829,5	-3 324,5
Beitrag an die vorgesehene Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven ²		- 975,4	- 763,7	- 211,7

¹ Ungeprüft. Die externe Revisionsstelle prüft lediglich den Jahresabschluss.

² Ein Viertel des festgelegten Jahresbetrages (für 2010 3901,7 Mio. Franken. Vgl. Geschäftsbericht 2009, S. 119).

14. Mai 2010

4

Konzernbilanz per 31. März 2010¹

	31.03.2010	31.12.2009	Veränderung
in Mio. Franken			
Gold	36 213,8	34 757,9	+1 455,9
Forderungen aus Goldgeschäften	3 236,3	3 427,7	- 191,4
Devisenanlagen	125 088,6	94 680,2	+30 408,4
Reserveposition beim IWF	1 210,6	1 230,8	- 20,2
Internationale Zahlungsmittel	5 520,1	5 555,9	- 35,8
Währungshilfekredite	360,3	348,9	+ 11,4
Guthaben aus Swap-Geschäften gegen Franken	-	2 671,6	-2 671,6
Forderungen aus Repo-Geschäften in Franken	11 194,6	36 207,9	-25 013,3
Forderungen gegenüber Inlandkorrespondenten	0,6	9,8	- 9,2
Wertschriften in Franken	6 594,0	6 542,7	+ 51,3
Anlagen des Stabilisierungsfonds	19 781,6	20 652,0	- 870,4
Banknotenvorrat	101,0	107,2	- 6,2
Sachanlagen	360,3	365,2	- 4,9
Beteiligungen	147,6	147,6	-
Sonstige Aktiven	1 671,2	1 432,6	+ 238,6
Total Aktiven	211 480,5	208 138,1	+3 342,4

¹ Ungeprüft. Die externe Revisionsstelle prüft lediglich den Jahresabschluss.

14. Mai 2010

5

	31.03.2010	31.12.2009	Veränderung
in Mio. Franken			
Notenumlauf	47 909,1	49 966,2	-2 057,1
Girokonten inländischer Banken	48 632,4	44 992,9	+3 639,5
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	7 087,5	6 182,7	+ 904,8
Girokonten ausländischer Banken und Institutionen	2 125,0	2 640,6	- 515,6
Übrige Sichtverbindlichkeiten	3 346,0	3 285,6	+ 60,4
Eigene Schuldverschreibungen	26 465,1	27 473,1	-1 008,0
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen	1 481,1	1 450,1	+ 31,0
Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte SZR	5 292,6	5 311,8	- 19,2
Sonstige Passiven	1 697,9	882,9	+ 815,0
Betriebliche und übrige Rückstellungen	4,1	5,5	- 1,4
Rückstellungen für Währungsreserven	41 282,2	41 282,2	-
Gesellschaftskapital	25,0	25,0	-
Ausschüttungsreserve ¹	14 634,2	14 634,2	-
Konzernergebnis 2009	9 955,0	9 955,0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	38,3	50,3	- 12,0
Zwischenergebnis	1 505,0		+1 505,0
Total Passiven	211 480,5	208 138,1	+3 342,4

¹ Die Ausschüttungsreserve verändert sich nur einmal jährlich im Rahmen der Gewinnverwendung. Sie wird mit dem Jahresergebnis der Schweizerischen Nationalbank (Einzelabschluss) alimentiert, abzüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven. Weil das Ergebnis der Nationalbank stark von den Bewegungen des Goldpreises, der Wechselkurse und der Zinsen abhängt, ist ein Rückschluss auf den Stand der Ausschüttungsreserve am Jahresende nur bedingt möglich.

14. Mai 2010

6

Bewertungskurse

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	31.03.2010	31.12.2009	Veränderung	31.03.2009	31.12.2008	Veränderung
	Franken	Franken	Prozent	Franken	Franken	Prozent
1 USD	1,0569	1,0336	+ 2,3	1,1376	1,0658	+ 6,7
1 EUR	1,4283	1,4853	- 3,8	1,5144	1,4895	+ 1,7
100 JPY	1,1374	1,1142	+ 2,1	1,1580	1,1734	- 1,3
1 GBP	1,6004	1,6723	- 4,3	1,6264	1,5595	+ 4,3
1 kg Gold	37 904,82	36 687,03	+ 3,3	33 520,70	29 640,32	+ 13,1

Erläuterungen zum Zwischenbericht

Ziffer 1: Erfolg aus Gold

Gliederung nach Art	1. Q. 2010	1. Q. 2009	Veränderung
in Mio. Franken			
Marktbewertungserfolg	1 266,6	4 036,0	-2 769,4
Zinserfolg aus Goldleihgeschäften	2,4	5,0	- 2,6
Total	1 269,1	4 041,0	-2 771,9

14. Mai 2010

7

Ziffer 2: Erfolg aus Fremdwährungspositionen

Gliederung nach Herkunft	1. Q. 2010	1. Q. 2009	Veränderung
in Mio. Franken			
Devisenanlagen	- 557,6	1 144,6	-1 702,2
Reserveposition beim IWF	- 19,7	29,0	- 48,7
Internationale Zahlungsmittel	- 0,6	8,8	- 9,4
Währungshilfekredite	- 1,1	13,2	- 14,3
Eigene Schuldverschreibungen	- 445,4	360,6	- 806,0
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen	- 33,9	- 30,5	- 3,4
Übrige Fremdwährungsanlagen	186,1	- 213,7	+ 399,8
Total	- 872,1	1 312,0	-2 184,1

Gliederung nach Art	1. Q. 2010	1. Q. 2009	Veränderung
in Mio. Franken			
Zinsertrag	734,2	719,9	+ 14,3
Kurserfolg auf Zinspapieren und -instrumenten	556,0	- 68,0	+ 624,0
Zinsaufwand	- 18,8	- 35,3	+ 16,5
Dividendenenertrag	28,3	31,4	- 3,1
Kurserfolg auf Beteiligungspapieren und -instrumenten	258,3	- 618,2	+ 876,5
Wechselkurserfolg	-2 426,1	1 283,7	-3 709,8
Vermögensverwaltungs-, Depot- und andere Gebühren	- 4,1	- 1,4	- 2,7
Total	- 872,1	1 312,0	-2 184,1

14. Mai 2010

8

Ziffer 3: Erfolg aus Frankenpositionen

Gliederung nach Herkunft	1. Q. 2010	1. Q. 2009	Veränderung
in Mio. Franken			
Wertschriften in Franken	113,0	- 4,0	+ 117,0
Repo-Geschäfte in Franken	2,9	19,0	- 16,1
Übrige Guthaben	0,0	0,3	- 0,3
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	- 0,2	- 4,9	+ 4,7
Eigene Schuldverschreibungen	- 2,6	- 1,3	- 1,3
Übrige Sichtverbindlichkeiten	- 1,6	- 1,9	+ 0,3
Total	111,5	7,1	+ 104,4

Gliederung nach Art	1. Q. 2010	1. Q. 2009	Veränderung
in Mio. Franken			
Zinsertrag	47,6	46,5	+ 1,1
Kurserfolg auf Zinspapieren und -instrumenten	69,6	- 29,7	+ 99,3
Zinsaufwand	- 2,6	- 8,2	+ 5,6
Handels-, Depot- und andere Gebühren	- 3,2	- 1,4	- 1,8
Total	111,5	7,1	+ 104,4

Ziffer 4: Erfolg aus Verlustabsicherungen

Die Verlustabsicherungen setzen sich zusammen aus dem als Eigenkapital verwendeten Finanzierungsbeitrag der UBS (erste Verlustabsicherung, per Ende 2009 umgerechnet 4320 Mio. Franken) und dem Warrant für die verbleibenden Verluste (zweite Verlustabsicherung, beansprucht per Jahresende 482 Mio. Franken).

Der Warrant - die bedingte Kaufoption auf 100 Mio. UBS Aktien zum Nominalwert von 0,10 Franken pro Aktie - kann in Anspruch genommen werden, wenn das Darlehen der SNB an den Stabilisierungsfonds nicht vollständig zurückbezahlt wird. Weil die erste Verlustabsicherung den kumulierten Verlust des Stabilisierungsfonds wieder vollständig abdeckt, wurde die Beanspruchung des Warrants in der Höhe von 482 Mio. Franken erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Der Warrant kann damit für zukünftige Verluste des Stabilisierungsfonds, die nicht von dessen Eigenkapital gedeckt sind, wieder vollumfänglich in Anspruch genommen werden.